



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company—in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. R. R. R., in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Samstag, den 21. März 1925.

Nr. 65 — 65. Jahrg.

Ausschiebung der Verifizierung der Mandate aus dem Wahlkreise Maribor—Celje.

Die für Morgen anberaumte Stupschlinasitzung verschoben.

Beograd, 20. März. Mit Rücksicht auf die parlamentarisch-technischen Hindernisse wurde die für morgen anberaumte Plenarsitzung der Stupschlinasitzung auf Sonntag 9 Uhr verschoben. Der Verifikationsausschuss hat heute den ausführlichen Bericht der Ausschussarbeit über die Verifikation, bezw. Annullierung der Mandate übergeben. In dem Berichte ist u. a. auch die Beschwerde des Herrn Vekoslav Spindler und Genossen über die Wahl im Kreise Maribor—Celje enthalten, in der betont wird, daß die Verifikation der Wahl und der Vollmachten der Abgeordneten auf Grund des Art. 7, Absatz 3, der Geschäftsordnung zu verschieben sei, und zwar solange, bis eine dazu bestimmte parlamentarische Delegation folgendes feststellt: Ob in diesem Wahlkreise tatsächlich ein religiöser Terror ausgeübt worden sei und inwieweit in dieser Beziehung der Artikel 12 der Verfassung verletzt worden sei. Wie es mit der Bestätigung der Wählerlisten der 56 Wahlgemeinden stehe und ob hierbei tatsächlich Unregelmäßigkeiten, insbesondere mit Rücksicht darauf, daß Wahlberechtigten das

Wahlrecht nicht zugesprochen wurde, während Personen ohne Wahlrecht in die Wählerlisten aufgenommen wurden, vorgekommen seien und inwieweit sie auf das Endergebnis der Wahlen Einfluß hatten. Der Verifikationsausschuss beantragte die Ausschließung der Verifikation der Mandate aus dem Wahlkreise Maribor—Celje, solange die Richtigkeit der angeführten Punkte der Beschwerde von einer Enquete nicht festgestellt wird. Ferner beantragte der Verifikationsausschuss die vollständige Annullierung der Mandate in Pregalnika, in welchem Kreis ein großer Terror ausgeübt worden sei. Auch die vollständige Annullierung der Mandate wurde im Ausschusse beantragt. Die Motivierung dieses Antrages ist sehr ausführlich, und zwar wurde konstatiert, daß die kroatische Bauernpartei eine Organisation der kommunistischen Internationale in Meskavilbe und daß sie als solche nicht berechtigt sei, zu existieren. Es müsse gegen sie der Artikel 18 des Gesetzes zum Schutze des Staates Anwendung finden.

Deutschland und der Völkerbund.

—I. Berlin, 18. März 1925.

Die Antwort des Völkerbundes auf die Note der deutschen Regierung vom 12. Dezember v. J., die durch den Generalsekretär des Völkerbundes telegraphisch nach Berlin übermittelt wurde, unterliegt bereits den Ressortberatungen und dürfte in aller kürzester Zeit den Kabinettsrat beschäftigen. Die besondere Bedeutung der Völkerbundnote liegt nach Auffassung maßgebender politischer Kreise einmal darin, daß sie die erste wirklich autoritative Aufforderung an Deutschland zum Eintritt in den Völkerbund darstellt, und zweitens darin, daß aus ihr das Einverständnis mit der von der Reichsregierung als selbstverständliche Voraussetzung geforderten Gleichberechtigung hervorgeht. Weiter meint man aus der Antwort die Zusage eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrat herauslesen zu können. Wird doch darauf hingewiesen, daß Deutschland als vollberechtigtes Mitgliedsmitglied selbst über eventuelle militärische Maßnahmen mitzubestimmen haben würde. Wenn also die Einstimmigkeit als Bedingung für die Durchführung solcher Beschlüsse proklamiert würde, wäre Deutschland gegen die Gefahr einer Verletzung seiner Neutralität geschützt. Doch bedarf diese Frage einmal einer authentischen Auslegung, und dann ist in der Antwort die bindende Zusage eines ständigen Sitzes für Deutschland jedenfalls nicht enthalten.

Aber auch abgesehen hiervon ist man in politischen Kreisen der Meinung, daß die Antwort des Völkerbundes die von deutscher Seite gemachten Beanstandungen keineswegs völlig klärt. Der wesentliche deutsche Vorbehalt knüpft sich bekanntlich an den Art. 16, der die Mitgliedsstaaten verpflichtet, auf ein von der Bundesleitung angeordnetes Strafexpedition entweder tätig durch Einsatz der Wehrmacht oder passiv durch Freigabe des Durchmarschgebietes teilzunehmen. Von Seiten der Reichsregierung ist nun mit Recht auf die hiedurch unter Umständen entstehenden Gefahren hingewiesen worden, da man einem entwaffneten Lande nicht dieselben militärischen Pflichten auferlegen könne, wie seinen bis an die Zähne bewaffneten Nachbarn, vergleiche Frankreich und Polen. Die Antwort des Völkerbundes betont zwar, daß man die besondere Lage jedes Staates in Betracht ziehen werde, und daß ja Deutschland, wenn es erst Mitglied des Völkerbundes sei, selbst die entsprechenden Klauseln beantragen könne. Aber es muß als äußerst bedenklich bezeichnet werden, daß Deutschland sich durch seinen Eintritt in den Völkerbund binden soll, bevor es entsprechenden Garantien erhalten hat.

Weitere Bedenken liegen nach der Auffassung der politischen Kreise auch in dem Artikel 10, der die Anerkennung der gegenwärtigen Grenzen in gewissem Sinne zur Voraussetzung macht. In diesem Punkt sind freilich von deutscher Seite keine Einwendungen erhoben worden, da ja das Reichskabinett Luther durch seine Anregung eines Sicherheitspaktes die Frage angeschnitten hat. Dieser Pakt, der jedenfalls die Westgrenze festlegen würde, hat in Frankreich trotzdem

Eine Besprechung bei Radic.

Beograd, 20. März. Heute kehrten die Herren Trumbić, Poroković und Pavle Radic aus Zagreb zurück, die mit Radic im Zagreber Gerichtsgefängnis eine Zusammenkunft hatten. Sie bringen von Radic gewisse Erklärungen und Instruktionen mit. Wie verlautet, hat die kroatische Bauernpartei zu ihrem Generalredner in der Verifikationsdebatte den Abgeordneten Dr. Polić, den gewesenen Universitätsrektor, bestimmt. Polić wird erklären, daß die kroatische Bauernpartei alle von der Regierungsmehrheit angeführten Argumente über die kommunistischen Tendenzen der Partei ablehne. Die kroatische Bauernpartei kämpft und wird auch in Zukunft mit legalen Mitteln kämpfen. Sie anerkennt offen und feierlich die Monarchie, die Verfassung, verlangt jedoch, daß in der Verfassung gewisse Änderungen vorgenommen werden sollen, für die auch das praktische Leben eintritt. Die Revision muß auf Grund von Verfassungsbestimmungen durchgeführt werden. Die oppositionellen Parteien rechnen damit, daß diese Erklärung Eindruck auf die Regierungsparteien machen werde, wonach die Annullierung nicht an allen Mandaten vorgenommen würde.

Kommunistische Wählerarbeit in Bulgarien.

Sofia, 19. März. (Ukr.) Eine etwa 30 Köpfe starke kommunistische Bande,

welche in Kulis bei Sumen die Sowjetrepublik ausgerufen hatte, ist von den Regierungstruppen bezerrt worden. In der Umgebung von Sumen sind 300 Verhaftungen vorgenommen worden.

Vord Curzon †

London, 20. März. (Reuter). Vord Curzon ist gestern gestorben.

Ausschließung aller Kommunisten aus dem Sobranje.

Sofia, 19. März. (Ukr.) Das Sobranje hat alle sechs Kommunisten ausgeschlossen.

Die Untersuchung gegen Radic.

Zagreb, 20. März. Ihrem Korrespondenten erklärte der Untersuchungsrichter, daß die Strafuntersuchung gegen Radic so weit gediehen sei, daß man sie schon zu Ostern abgeschlossen betrachten könne, wenn sich nicht noch gewisse Eventualitäten einstellen. Die Hauptverhandlung im Prozeß gegen Radic wird voraussichtlich um die Mitte des Sommers stattfinden. Als Zeugen werden mehrere Bauern der kroatischen Bauernpartei, einige Journalisten wie auch Ausländer, mit denen Radic in Verbindung stand, erscheinen.

Zürich, 20. März. (Schlußkurs). Paris 26.85, Beograd 8.17%, London 24.79%, Prag 15.40, Mailand 21.07, Newyork 51.8%, Wien 73%.

Widerspruch gefunden, und zwar mit Rücksicht auf die Stimmung in Polen, wo ein gewaltiger Entrüstungsrudel gegen Deutschland eingeseht hat, weil es sich nicht ohne weiteres auf eine Verewigung der Annektionen im Osten festlegen will.

Jedenfalls ist eine schnelle Erledigung der Frage des Eintrittes Deutschlands in den Völkerbund nicht zu erwarten, da diese ja in engem Zusammenhang mit den anderen, jetzt angeschnittenen außenpolitischen Problemen vor allem dem Sicherheitspakt, steht, wozu noch kommt, daß das Kabinett Poin-

caré in weiterer Vetreibung seiner Verschleppungstaktik die Räumung der Kölner Zone hienit verzieht hat. Endlich kommt hinzu, daß auch die Frage des Englands zu Fall gebrachten Genfer Paktes und der vom Präsidenten Coolidge wieder energischer betriebene Plan einer neuen Abrüstungskonferenz in Washington hier hinein spielen. All dies bedingt es, daß der verwickelte Fragenkomplex nicht im Handumdrehen zu lösen sein, sondern vielmehr noch manche diplomatischen Ränkespiele im Gefolge haben dürfte.

Politische Notizen.

Englische Propaganda im Orient. Der ehemalige türkische Ministerpräsident Fetih Bey über den Kurdenaufstand.

Aus Angora wird berichtet: Im Parlament von Angora fand eine erregte Debatte über den Kurdenaufstand statt. Ministerpräsident a. D. Fetih Bey erklärte, der Aufstand sei wohl von jenen türkischen Offizieren angezettelt worden, die früher mit den Nestorianern gingen, aber es müsse gesagt werden, daß der Aufstand anderen Zielen gelte, als gesagt werde. Es sei kein heiliger Krieg, sondern von auswärtigen Einflüssen veranlaßt worden. Die Regierung müsse dezidiert erklären, daß der Kurdenaufstand auf die englische Propaganda zurückzuführen sei. Fetih Bays Erklärung rief im ganzen Hause große Erregung hervor. Abg. Kasim Karabikir erklärte namens der Opposition, diese habe nach Anhörung der Darlegungen der Regierung geschlossen, diese im Kampf gegen die Kurden und die auswärtigen Einflüsse zu unterstützen. Der Abgeordnete von Erzerum, Kueci Pascha, nimmt unter dem Lärm der Regierungspartei Stellung gegen Fetih Bays Erklärung. Es sei nicht wahr, daß die englische Propaganda den Aufstand angezettelt habe. Die Schuld liege bei der Regierung, welche durch ihre Theorien und Neuerungen Mißvergnügte geschaffen und jene Offiziere den Kurden zugetricben habe.

Minister des Innern Djemal Bey gibt zu, daß der Aufstand sich ausbreitet. Die Regierung habe aber Verstärkungen herangezogen, und werde nach deren Eintreffen energisch vorgehen. Sie hoffe, daß es dann gelingen werde, den Aufstand auf bloß drei (?) Villajets, und zwar auf Persien, Genz und Ermus, einzuschränken. Aber auch das sei vor Mai nicht zu erhoffen, einerseits mit Rücksicht auf das unwegsame Gelände und die hohen Schneemassen, andererseits mit Rücksicht darauf, daß der Aufstand sehr gut organisiert sei, über starke Kräfte, gute Ausrüstung und Führung verfüge. Die türkischen Heere seien noch nicht konzentriert. Die Regierung habe fünf Jahrgänge einberufen und Ministerpräsident General Ismet Pascha werde gemeinsam mit Kemal-Sami (bisher Gesandter in Berlin) die Führung der türkischen Streitkräfte übernehmen.

— Englische Pressekampagne gegen unseren Staat. Aus Beograd wird vom 18. d. gemeldet: Mit Rücksicht auf die Pressekampagne in England und Deutschland gegen die Interessen unseres Staates, in welcher Kampagne unserem Staate, eigentlich Serbien, die Schuld am Weltkriege zugeschoben wird, beabsichtigt die Regierung, ein diplomatisches Buch herauszugeben, in welchem wichtige Dokumente über die Schuld und Verantwortlichkeit am Weltkriege veröffentlicht werden sollen. Der Geschäftsträger in London wurde beauftragt, bei der englischen Regierung wegen dieser Pressekampagne zu intervenieren.

— Die Absichten der Opposition. Aus Beograd wird vom 18. März berichtet: In den oppositionellen Kreisen hofft man noch immer auf die Möglichkeit, daß im Plenum der Stupschlinasitzung nicht alle Mandate der Radicpartei annulliert werden. Die Opposition kündigt nun an, daß sie anlässlich der ersten Stupschlinasitzung den Inhalt der Verständigung des oppositionellen Blocks wie auch die feierliche Erklärung der kroatischen Bauernpartei verlesen wird. Infolge letzterer verpflichtet sich die Bauernpartei, alle Verbindungen mit dem Auslande zu unterbre-

chen. Indem die Opposition diese Taktik einschlägt, rechnet sie damit, daß alle Argumente der Regierungsparteien über die kommunistischen Tendenzen der kroatischen Bauernpartei von der Regierung selbst entkräftet werden.

Die nächste Konferenz der Kleinen Entente findet erst im Mai statt. Wie aus Beograd berichtet wird, findet die nächste Konferenz der Kleinen Entente erst Anfang Mai statt. Die drei Außenminister Nincic, Venes und Duca treffen sich in der rumänischen Sommerresidenz Sinaja. Ueber die Verschiebung der Konferenz weiß man nichts Genaueres zu berichten.

Portugal vor einer Militärrevolte. Infolge Nachrichten aus Portugal sei der Ausbruch einer nationalistischen, vielleicht monarchistischen Militärrevolte wahrscheinlich.

Die Wirtschaft des ungarischen Magnatenhauses. Wie „Az Ujsag“ meldet, haben die Mitglieder des ehemaligen Magnatenhauses der Regierung ein Memorandum überreicht, worin im wesentlichen verlangt wird, daß das frühere Magnatenhaus, das sich in seiner letzten am 18. November 1918 abgehaltenen Sitzung nicht aufgelöst, sondern bloß seine Beratungen geschlossen habe, sich zeitgemäß reformiere, während der in dem Gesetzentwurf betreffend das Oberhaus zum Ausdruck kommende Standpunkt sei der, daß das ehemalige Magnatenhaus zu bestehen aufgehört habe.

Lagerschronik.

Das Richtergericht fertiggestellt. Wie aus Beograd gemeldet wird, hat der Justizminister das Richtergericht fertiggestellt und es dem Ministerrat vorgelegt.

Gräfin Stefan Tika f. Wie aus Budapest berichtet wird, ist die verwitwete Gräfin Stefan Tika am Montag abends um 21 Uhr in Vech gestorben.

Der österreichische Außenminister in Rom. Außenminister Mataja traf gestern in Rom ein und wurde von König Viktor Emanuel empfangen.

Todesfall. Heute Freitag, den 20. d. M. verstarb in Ruze nach langem und schwerem Leiden Frau R. Petin, Holzhändlergattin. Die Verstorbene war eine große Wohltäterin der Armen und erkrankte sich allgemeiner Beliebtheit. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 22. d. M. um 9 Uhr vormittags vom Trauerhause aus auf den dortigen Ortsfriedhof statt. Dem schwergetroffenen Gatten unser innigstes Beileid!

Aus dem Postdienste. Transferiert wurden: Anton Pözeg aus Poljeane nach Maribor; Johanna Krizanic aus Nadele bei Zidani most nach Maribor; J. Jamnik aus Rogatec nach Maribor; Gabriele Vesnial aus D. M. in Polje nach Ljubljana; Christine Strlic aus Sv. Tomaž nach Ormož; Olga Podmenik aus Maribor nach Ljubljana; Maria Verlic aus Cantov nach Maribor; Vera Plehan aus Ormož nach Murska Sobota; Berta Storn aus Spodnja Siska nach Ljub-

Für Frühjahr! Original englische Stoffe Modewäsche, Krawatten, Hüte u. s. w. F. Mastek, Glavnitrg

Ljana; Maria Koriancic aus Podnart nach Priza; Hermine Dtrin aus Trzisce nach Ljubljana; Franziska Vrtačnik aus Maribor nach Sostanj; Stefanie Schiffrer aus Maribor nach Topolseica; Maria Kince aus Slivnica nach Celje; Anna Kolol aus Maribor nach Slatina-Madenci und Erna Korenina aus Slatina-Madenci nach Ljubljana. In den Ruhestand wurden versetzt: Wilma Kralan in Celje, Franz Vitavec in Maribor und die Briefträger Johann Spital und Jakob Krizanic, beide in Ljubljana.

Schadenfeuer in Fram. Vergangenen Mittwoch um 23 Uhr brach beim Schmiedmeister und Besitzer Sebastian Stern in Fram auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein Feuer aus, dem das Wohn- und Wirtschaftsgebäude zum Opfer fiel. Die genannten Gebäude wie auch der Dachstuhl der ziemlich umfangreichen Schmiede wurden samt allen Vorräten ein Raub der Flammen. Nach einer 14stündigen anstrengenden Tätigkeit der Ortsfeuerwehr war erst jede Gefahr für die Umgebung der brennenden Objekte beseitigt. Das Feuer wütete mit ungeheurer Gewalt, so daß es unmöglich war, etwas zu retten und alles, mit Ausnahme einiger Mauern, die noch stehen geblieben waren, eingestürzt. Der Schaden ist daher auch bedeutend.

Zum Eisenbahnunglück in Zidanmost. Wir werden ersucht, richtigzustellen, daß beim letzten Eisenbahnunglück in Zidanmost der Zugführer und der Heizer des Lokomotivzuges nicht herabsprangen, sondern trotz der großen Gefahr auf ihrem Posten standhielten, bis der Zug vollständig zum Stehen gebracht werden konnte.

Entsetzliches Familiendrama. Wie „Az Cit“ aus Mauenburg meldet, hat der griechisch-katholische Pfarrer Giurgiuca in einer Ortschaft der Umgebung aus Eiferucht seiner Frau mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten. Als eine Dienstmagd zur Hilfe herbeieilte, durchschnitt ihr der Pfarrer gleichfalls die Kehle. Schließlich stieß sich Giurgiuca ein Messer in die Brust und brachte sich überdies mit dem Rasiermesser tödliche Schnittwunden am Hals bei. Als Gendarmerie in das Pfarrhaus kam, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. Die Dienstmagd war tot, der Pfarrer und seine Frau lagen lebensgefährlich verletzt in ihrem Blut am Boden. Das Ehepaar wurde in das Spital gebracht, doch besteht keine Hoffnung, den Pfarrer und seine Frau am Leben zu erhalten. Frau Giurgiuca unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem Dorflehrer und ihr Gatte ist bereits mehrmals gedroht, daß er töten werde, wenn sie die Beziehungen zu dem Lehrer nicht abbricht.

Sturmkatastrophen in Amerika. Das Berliner „Nachtr-Abendblatt“ meldet über Sturmkatastrophen in Amerika. Nach den

letzten Meldungen hat die Katastrophe, die größte seit dem Erdbeben von San Francisco, weit größere Menschenopfer gefordert, als nach den ersten spärlichen Nachrichten anzunehmen war. Die Gesamtzahl der Toten muß jetzt auf fast 2000, die der Schwerverletzten auf rund 63.000 angenommen werden.

Drei Personen in Neapel erfroren. In Neapel sind infolge der großen Kälte der letzten Tage drei Personen, die in Kircheneingängen oder an anderen geschützten Stellen übernachteten, erfroren.

Furchtbare Brandkatastrophe in Japan. Aus Tokio wird vom 18. d. M. gemeldet: Ge-

stern nachmittags brach im Norden der Stadt ein Brand aus, der bald größeren Umfang annahm. Bis 10 Uhr nachts sind dem Brande einige tausend Häuser zum Opfer gefallen. Um die nach allen Richtungen sich ausbreitenden Feuerbrunst Einhalt zu tun, wurde Militär herangezogen. Die Bewohner der Stadt flüchteten auf die Straße. Nach einer neuerlichen Meldung beträgt die Zahl der eingäscherten Gebäude bereits 3000. Die Zahl der Obdachlosen wird auf 20.000 Personen geschätzt. Nach längeren Bemühungen ist es endlich der Feuerwehr gelungen, der Ausbreitung des Brandes Einhalt zu tun.

Nachrichten aus Maribor.

Theaterdirektor Adolf Siege †

Am 17. d. M. wurde Direktor Adolf Siege, der im 70. Lebensjahre stand, im Allgemeinen Krankenhaus in Wien, von seinem längeren schweren Leiden erlöst. Direktor Siege stammte aus der ältesten Theaterdynastie (bestehend seit 1811) der ehemaligen Monarchie. Als anerkannt tüchtigem und gewissenhaftem Theatersachmann wurde ihm die Leitung vieler Provinzbühnen im ehemaligen Oesterreich und Ungarn anvertraut, so auch im Jahre 1886 die Leitung des Stadttheaters in Maribor. Intendanz, Presse wie Publikum zollten der zielbewußten Direktionsführung vollste Anerkennung, wovon die oftmalige Vertragsverlängerung (mit kurzen Unterbrechungen) das beste Zeugnis gibt, nicht minder die ehrenvolle Auszeichnung durch Verleihung des Bürgerrechtes von Maribor, die zu seiner Zeit nicht ohne weiteres zu erlangen war. Von 1913 bis 1919 leitete Direktor Siege im Verein mit seinen Söhnen zum letzten Male das hiesige Schauspielhaus.

Bei allen Theaterfreunden genöß die Direktion Siege die größten Sympathien und steht heute noch im besten Gedenken. Ehre seinem Andenken!

Professor Ribaric aus dem Staatsdienste ausgetreten? Wie verlautet, ist Professor Ribaric, der dieser Tage nach Serbien versetzt wurde, aus dem Staatsdienste ausgetreten und hat bei der hiesigen Filiale der Ersten kroatischen Sparkasse einen Posten übernommen.

Drei Jahre schweren Kerlers wegen Majestätsbeleidigung. Der gewesene verantwortliche Redakteur des in Gor. Radgona erscheinenden Blattes „Murska Straza“ Roman Berde wurde vergangenen Mittwoch vor dem hiesigen Kreisgerichte wegen Majestätsbeleidigung zu drei Jahren schweren Kerlers verurteilt.

Der Josifi-Markt. Von einem etwas kalten und windigen, schließlich aber doch immerhin annehmbaren Wetter begünstigt, wickelte sich der heurige Josifimarkt am 19. d. M. in Studenci in der gewohnten Weise ab. Schon in den frühen Vormittagsstunden zogen riesige Menschenmengen, sowohl von der Stadt als auch aus der näheren und weiteren Umgebung Maribors kommend, die

Straßen nach Studenci entlang. Gleich bei der Fabrik des Lloyd begann das geschäftige Treiben, wo sich schon seit längerer Zeit das Lustschiff-Ringelspiel etabliert hatte und eine riesige Menschenmenge anzog. Dann standen auf der Bezirkstraße in unübersehbarer Reihenfolge die Lebzelter, Zuderer u. Drangenverkäufer, Trödler, Schaulein, Ringelspieler, Schaubuden usw. Ein mirres Tohuwabohu! Von den diversen Drehorgeln und anderen Spielinstrumenten ertönten unermüdlich die Weisen und erzeugten ein ohrenbetäubendes Rennerl, wie man es wohl nur an einem „Josifitag“ zu hören bekommt. Die vielen Zuschauer in den Schaubuden überboten einander und schrien sich heißer. Viel Zudrang hatte eine größere Leinwandhütte, in deren Innerem sich eine Dame, „Madame Sirene“, für wenig Geld dem Auge preisgab: halb Mensch, halb Fisch, ein wahres Bestwunder! Voll gespannter Erwartung und neugierigen Auges strömten die Leute zu, um nach einigen Minuten, mit einem vielversprechenden, geheimnisvollen Lächeln auf den Lippen wieder zu erscheinen. Ein Heibengeschäft machten die vielen Ringelspiele und Schaulein, wo sich jung und alt in fröhlicher Weise austobte. Um zirka halb elf Uhr gab's einen Auslauf: Hoch zu Ross, phantastisch geschmückt, von einer Musikkapelle begleitet, zogen der dumme August und der Clown des bei der Schule etablierten Zirkusunternehmens durch die Straßen und lockten ein vielhundertköpfiges Publikum hinter sich her. Alles in allem ein Treiben, wie wir es zu Josifi seinerzeit gewöhnt waren und wie es wohl auch für fernere Zeiten bleiben wird. Das Vergnügen kam voll auf seine Rechnung; ob aber auch die vielen Geschäftslente zufrieden sein werden, ist zu bezweifeln, denn alles gab sich wohl dem Vergnügen hin, kaufte aber im großen und ganzen sehr spärlich ein. Das Bild des Josifimarktes dürfte sich am kommenden Sonntag wiederholen, da die Schaubuden usw. diesen „Geschäftstag“ noch ausnützen werden.

Zum Bau einer neuen Magdalenenkirche in Maribor. Der Verein zum Bau einer neuen Magdalenen-Marktkirche in Maribor veranstaltet in der Zeit vom 22. d. M. bis einschließlich 29. d. M. eine Ausstellung der eingelaufenen 34 Baupläne. Die Ausstellung findet an Wochentagen von 10—12 und von 14—17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von

„Die drei schönen Bernhaufens.“

Roman von Fr. Schone. (Nachdruck verboten.)

„Würde es Sie nicht reizen, mit dem Binsel zu ergründen, was sich hinter der Maske birgt?“
„Ich möchte mich vor Enttäuschungen bewahren. Wenn ich Bildhauer wäre, dem es hauptsächlich auf die schöne Form anläme, dann wäre es etwas anderes!“
„Sie sind sehr offen, Herr Florstedt!“
„Ist das nicht eine Eigenschaft, die man unter Männern schätzt?“
„Sie halten meine Frau also für herzlos?“
„Das habe ich nicht behauptet. Das wäre auch wohl zu viel gesagt.“
Florstedt sah, wie der Kommerzienrat vor sich hinlachte. Wer konnte es auch besser wissen, als der eigene Gatte, wie herzlos Thora war, und wie sie ihn dennoch immer von neuem entflammte!
Die Gäste hatten sich verabschiedet. Einen Augenblick stand Thora unter dem Kristalleuchter.
Was so viele schöne Frauen zu vermeiden hatten — das strahlend helle Licht, sie hatte das nicht nötig, denn ihrer Schönheit tat es keinen Abbruch. Wie eine antike Statue wirkte sie in dem weißen Gewand,

Mit leuchtenden Blicken betrachtete sie ihr Gatte. Er sagte sie am Arm.
„Vermundert sah sie ihn an. „Was willst du?“
„Daß du mir die Dankbarkeit, die du mir schuldest, auch zeigst! Du bist die Schönste von allen.“
„Dann sei zufrieden mit dem Bewußtsein, daß dir die Schönste gehört!“ entgegnete sie mit leisem Spott.
„Sei nicht immer so kalt, Thora! Du schamest nur deiner Schönheit damit! Gib ihr Leben und Seele, dann erst bist du vollendet!“
Sie lachte kurz auf. „Wer hat dir denn diese Weisheit beigebracht?“
„Der Vater Florstedt!“
„Der? Wie kommt denn der dazu?“
„Ich bot ihn, dich zu malen. Doch trotz des großen Honorars, das ich ihm bot, lehnte er es rundweg ab, da ihn die Art deiner Schönheit nicht reizte. Du seiest zu kalt und zu seelenlos. Ist dir das Urteil eines Künstlers wie Florstedt wirklich gleichgültig?“
Ihre Lippen preßten sich fest aufeinander. Ihre Eitelkeit war tief verletzt. Hochmütig entgegnete sie: „Es ist gut so! — Denn ich hätte ihm doch nicht gegeben!“
„Ach, Thora, mit ein wenig Entgegenkommen könntest du mich so beglücken — mich, der in dir dein höchstes Besitztum sieht und —“
„Ja, Besitztum, das ist das richtige Wort! — Aber dennoch betrachte ich mich nicht als eine Sache, über die man beliebig verfügen

kann! Ich bin ein Mensch. Und ich liebe dich nicht. — Laß mich jetzt gehen! Es ist spät, und ich bin müde.“
Er aber zog sie fest an sich. Sein weindunstiger Atem erfüllte sie mit Ekel. Trotz ihres heftigen Widerstrebens preßte er seinen Mund auf ihre Wangen, ihre Augen und Lippen.
Von Abscheu übermannt, schlug sie ihn mitten ins Gesicht.
Sinnlos vor Zorn schüttelte er sie. „Du wagst es — du hochmütige Beistepriuzessin! Ich will dir zeigen, wer hier der Herr ist! Der Louis Hofmann hat nicht nötig, vor dir zu kuschen!“
Es war ihr gelungen, sich durch eine geschickte Bewegung seinem brutalen Griff zu entwinden. Die Perlenkette war dabei gerissen. Sie bückte sich aber nicht nach den kostbaren Perlen, die verstreut auf den Teppich rollten. Sie redete sich zu ihrer vollen Größe auf und maß den Gatten mit einem verächtlichen Blick.
Er lachte höhnisch auf. „Zeige du nur die Miene einer beleidigten Königin! Du hast gerade Ursache dazu — du, die Tochter meines Vaters!“
„Laß meinen Vater, den Grafen Bernhausen, aus dem Spiel!“
„Sei nur nicht so stolz auf den Namen Bernhausen! Wenn der Name Hofmann dir auch noch so lächerlich erscheint, bei ehrlichen Leuten hat er mehr Klang als der eure! Du kannst froh sein, daß ich ihn dir überhaupt

gegeben habe, dir, der Tochter — eines Betrügers.“
Sie zuckte wie von einem Beitschenhieb getroffen zusammen. Jeder Blutstropfen war aus ihrem Gesicht gewichen.
„Warum hat sich Vibra wohl mit deinem Vater geschossen? Weil er dasselbe gemerkt hat wie ich — nur daß er nicht geschwiegen hat, wie ich es aus verblorener Liebe zu dir getan habe — daß du's nur weißt: dein Vater ist ein Falschspieler!“
„Du — du lägst!“ schrie sie gellend auf.
„Du glaubst mir nicht? Dann wirst du wenigstens doch dem schriftlichen Bekenntnis meines Vaters glauben, in dem er mir bestätigt, daß ich ihn beim Vertauschen der Karten erwischt habe. Bemühe dich nur zu mir in mein Arbeitszimmer — da will ich dir's zeigen. — Du willst nicht? Willst du lieber den Herrn Grafen selbst fragen oder soll ich Vibra in deiner Gegenwart nach dem Grunde seines Duells fragen? Er wird mir nicht ausweichen können. Warum hat sich denn Vibra von deiner Schwester Gisela zurückgezogen und hat die kleine Amerikanerin geheiratet? — Nein, du hast wirklich nicht nötig, dich auf's hohe Pferd zu setzen! — Mehr als dir lieb wäre, könnten die Leute einmal zwischen sich und der Gräfin Thora Bernhausen die nötige Distanz halten — die Distanz, die du mir beibringen wolltest!“ fügte er nachdrücklich hinzu.
Sie verstand offenbar nicht, was er damit meinte.

(Fortsetzung folgt.)

von 8-12 und von 14-17 Uhr statt. Freiwillige Spenden werden hierbei dankend entgegengenommen.

m. Die Firmung in Maribor. Wegen der Abreise des Fürstbischofs Dr. Karlin nach Rom findet heuer in Maribor die Firmung nicht, wie üblich, am Pfingstsonntag, sondern schon am 21. Mai statt.

m. Errata corrige! Im „kleinen Anzeiger“ (Realitäten) unserer letzten Nummer erfolgte mit den Inseraten der Wirtschaftskanzlei Dr. Lajusi und des Herrn Anton Riedel aus Versehen eine unliebsame Verchiebung, die wir mit der neuerlichen Veröffentlichung der beiden betreffenden Anzeigen in unserer heutigen Nummer wieder gutmachen.

m. Unhygienisch: Rechtsablagern. Von mehreren Seiten erhielten wir Zuschriften, worin über die unhygienische Rechtsablagern am Bodulov trg Klage geführt wird. Die Straßenterrassen lagern nämlich den Rechtsricht statt in die Drau weit weg vom Meer. In den letzten windigen Tagen wurde der dort angehäufte Mist und Staub geradezu in die in der Umgebung liegenden Wohnungen getragen. Das städtische Bauamt wird ersucht, diesen Unzustand unverzüglich abzustellen.

m. Für die Schwelt. Unter vorgestrige Aufsicht über das bevorstehende Match Dr. Lasker-Dr. Vidmar ist dahin richtiggestellt, daß der Direktor der Beograder Agrar- und Industriebank, Herr Josef Heimann, nicht 500 sondern 5000 Dinar für den Matchfond spendet hat.

m. Die Generalversammlung der Antituberkulösenliga in Maribor findet heute Freitag um 20 Uhr im kleinen Kasinoaal statt. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen!

m. Wer ist der taubstumme Blinde? Schon im November des vorigen Jahres wurde von unserer Polizei ein taubstummer Blinder angehalten, der sich barfuß, zerfressen und ohne Mittel in den Straßen Maribors umhertrieb. Es wird angenommen, daß sich irgendjemand, der nach dem Gesetze für den Unglücklichen zu sorgen hätte, seiner entledigen wollte, indem er den Mann nach der Stadt führte und ihn der Gnade und Ungnade der Leute überließ. Da seine Identität bisher noch nicht festgestellt werden konnte, werden alle diejenigen, die über den Bedauernswerten irgend welche Auskunft geben könnten, aufgefordert, dies dem nächsten Gendarmerieposten, dem Gemeindevorstande oder der politischen Behörde zu melden. Der Mann ist mittelgroß, ungefähr 60 Jahre alt, mit ziemlich silbernen Zügen und kastanienbraunem Haare.

m. Feuer. Im Gasthause Rosenberg in der Sodna ulica geriet gestern mittags der Fußboden in Brand. Das Feuer konnte von der Feuerwehr sofort gelöscht werden.

m. Diverse Kollisionsgeschichten. Die diversen Beyerln beiderlei Geschlechtes feierten gestern auf verschiedene Art ihren Namenspatron. Einige solche Feierlichkeiten mußte sogar die Polizei in ihrem Strafregister verewigen. So erzählt die Polizeichronik von einem Josef S., der zur Feier des Tages zuviel ins Glas guckte und schließlich mit seiner besseren Ehehälfte eine „Airtusvorstellung“ gab. Da er hierzu keine Erlaubnis hatte, wurde er samt der Gattin festgenommen und mußte im Hotel „Graf“ seine Sünden abbüßen. — Ein zweiter Josef feierte seinen Namenspatron im Café „Drau“, wo er sich in Gesellschaft einer Kellnerin einen guten Tag — eigentlich Nacht machen wollte. Um sie für seine Pläne zu gewinnen, gab er ihr schon im Voraus 100 Dinar. Als aber die Kellnerin nach der Sperrstunde samt dem Gelde spurlos ver schwand, eilte Josef enttäuscht zur Polizei und zeigte sie wegen Betruges an. — Ein Schlosser verlor sich in einem Schicksalsstunde eine Träne herunterziehen. Statt der Kieselbe traf er aber einen danebenstehenden Knaben in die Stirn. Wegen der starken Blutung mußte der Knabe ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. Spenden für die Antituberkulösenliga. Der hiesigen Antituberkulösenliga liefen weiters folgende Spenden ein: Sparkasse Sv. Peter bei Maribor 250 D., Sparkasse Branisko 50 D., Kreditverein Ptuj 50 D., Sparkasse Rečica 50 D., Sparkasse Sv. Urban bei Ptuj 50 D., Sparkasse Boč bei Gornji grad 10 D., Anton Kiffmann, Maribor 30 D., J. Vernigoj, Bldem 36 D., Firma Somšič und Štěl 15 Meter Chiffon, Drog. J. Thür 100 D. und 2 Meter Gummieinlagen, Malermeister Goffou nahm die Renovierung des Ambulatoriums unentgeltlich vor. Allen Spendern herzlichsten Dank!

m. Selbstmord eines russischen Flüchtlings in Sp. Poljstava. Am 14. d. M. um 21 Uhr

verstarb der beim Besitzer Karl Hrafnik in Sp. Poljstava als Knecht bedienstete russische Flüchtling Michael Grenčup Selbstmord. Grenčup kam mit der Wrangellarmee nach Jugoslawien und war einige Zeit als Grenzwächter bedienstet. Seit einem Jahre nun war er als Knecht beim genannten Besitzer beschäftigt und erfreute sich ob seiner Ehrlichkeit allgemeiner Beliebtheit. Des öfteren erzählte er von seinem Schicksal, das ihn aus seiner Heimat in der Hartovska gubernija und seinen Angehörigen brachte. Am meisten schmerzte ihn die Trennung von der Mutter, der er nur durch vertrauliche Personen Nachricht schicken konnte, da ihr mit dem Tode gedroht worden sei, wenn er sich noch am Leben befände. Deswegen äußerte er sich des öfteren, daß er Selbstmord verüben werde, was jedoch niemand ernst nahm. Vergangenen Samstag ebenfalls sperrte er sich in sein Zimmer ein und erschloß sich mit einem Jagdgewehr. Trotz der sofortigen ärztlichen Hilfe verschied er einige Stunden darauf. Der Tod des jungen Mannes erweckte allgemeines Bedauern.

m. Wetterbericht. Maribor, 20. März, 8 Uhr früh: Luftdruck 742, Barometerstand 751, Thermohydrostrop + 9, Maximaltemperatur 0, Minimaltemperatur -1, Dunstdruck 5 Millimeter, Windrichtung: W, Bewölkung: 0, Niederschlag: 0.

Zur Befestigung des Blähbaues trinkt man nur Radelner Wasser!

Nachrichten aus Celje.

c. Adolf Weber †. Vergangenen Donnerstag wurde am Ortsfriedhofe in Laško der langjährige Bürgermeister des Marktlekens Herr Adolf Weber zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbenen, der sich wegen seines biederen und rechtschaffenen Wesens überall, wo man ihn kannte, der größten Beliebtheit erfreute, hat sich um den Aufschwung des Marktes Laško, dem er durch zwanzig Jahre hindurch als Bürgermeister vorstand, unvergängliche Verdienste erworben. Ehre seinem Angehengen!

c. Stadttheater. Am Samstag um 18 Uhr gelangt als Jugendvorstellung das Märchen „Der gekleckelte Kater“ zur Aufführung. Seit zwei Jahren waren überhaupt keine Jugendvorstellungen gegeben worden, so daß die Aufführung dieses Märchens nur zu begrüßen ist. — Sonntag, den 22. d. M. findet um 16 Uhr eine Volksvorstellung statt, bei welcher Golar's humoristisches Werk „Die Witwe Rosinka“ aufgeführt wird.

c. Vom Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Celje. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Celje hält Donnerstag, den 26. d. M. um 20 Uhr im Hotel „Ballan“ seine ordentliche Generalversammlung mit der stlichen Tagesordnung ab. Im Falle der Beschlussunfähigkeit dieser Generalversammlung findet nach einer halben Wartestunde eine zweite ordentliche Generalversammlung mit derselben Tagesordnung statt. Die bei jeder Teilnehmeranzahl beschlußfähig ist.

c. Von der Schuhmachergenossenschaft. Die Schuhmachergenossenschaft in Celje hielt ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung für den kommenden Sonntag um 8 Uhr früh in den Gasthauslokalitäten des Herrn Janžek ein. Auch feiert die Genossenschaft an diesem Tage ihr 25jähriges Bestehen. Es werden alle Schuhmacher ersucht, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

c. Ein Parkcafé in Celje? Das alte baufällige Wohnhaus des Stadtgärtners samt dem bisherigen Blumenhaus, welches dem sonst wunderschönen Park unserer Stadt nicht gerade zur Zierde diente, wird endlich abgerissen und beseitigt. An seine Stelle gedenkt man ein Kaffeehaus zu bauen, falls sich dafür Interessenten finden sollten. Ein gut geleitetes Kaffeehaus im Park würde sich sicherlich rentieren, insbesondere in der Badeaison. Einmal eingeführt, dürfte es sich auch in der übrigen Jahreszeit eines auskömmlichen Besuches erfreuen, den unseren Bürgern ist der Stadtpark von jeher ein beliebter Promenadenort gewesen. Und so würde sich für mancher „Luffschwapper“ auf einen „Schwarzgen“ im Parkesinneren verleiten lassen.

c. Fünftes Jugendkonzert der „Klasena Matica“. Vergangenen Sonntag vormittags herrschte im „Celjski dom“ ein reges Leben: die jugendlichen Musikfreunde strömten charrenweise zum Eingange in den kleinen Saal, um sich an dem erhabenen Genus zu erfreuen, den zu bieten ihnen ausersessene Musiker versprochen. Der ziemlich geräumige, akustische Saal war dicht gefüllt. Das Konzert be-

gann mit Bach's D-moll Konzert für Klavier und zwei Violinen, ausgeführt vom Musikdirektor Sancin und Professor Konzol. Dann folgte Fibich's „Selanka“ für Klavier und Klarinette (Musiklehrer Kindlhofer und Frau Sancin), „Nocturna“ und „Humoreske“ von Džere für Streichquartett (Bismajer, Jirk, Džere, Wehrliczet), Savonov's „Intermezzo“ für zwei Violinen (Herr und Frau Sancin) und Džere „Serenade“ für Quartett. Die Ausführung war eine präzise und ernteten die Mitwirkenden zu wiederholten Malen lebhaften Beifall.

m. Spende für die Rettungsabteilung. Herr Alois Lacheiner spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Karl Goljšeg den Betrag von 100 Dinar! Herzlichen Dank! (Der Betrag möge in unserer Redaktion behoben werden).

m. Der neue Kapitän der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor. Bis zur nächsten Generalversammlung wurde vom Beiratschusse mit den Funktionen des Kommandanten Herr Karl Fugel, Großweinhändler und Realitätenbesitzer in Maribor betraut. — Die für die Feuerwehr und deren Rettungsabteilung bestimmten Spenden sowie alle diese Institutionen betreffenden Rechnungen sind in Zukunft Herrn Fugel, Trg Izbob'e Nr. 3, zu übergeben, was hienüt zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Das Beiratskommando.

• Restauration „Grajča klet“. Samstag, den 21. d. M. Familienabend mit Tana. 2867

• Unsere sonnige Adria. Hotel „Miramare“ Eričevica. Kalte und warme Meerbäder. Zimmer mit voller Verpflegung von Din. 85.— bis Din. 95.—. 1592

gann mit Bach's D-moll Konzert für Klavier und zwei Violinen, ausgeführt vom Musikdirektor Sancin und Professor Konzol. Dann folgte Fibich's „Selanka“ für Klavier und Klarinette (Musiklehrer Kindlhofer und Frau Sancin), „Nocturna“ und „Humoreske“ von Džere für Streichquartett (Bismajer, Jirk, Džere, Wehrliczet), Savonov's „Intermezzo“ für zwei Violinen (Herr und Frau Sancin) und Džere „Serenade“ für Quartett. Die Ausführung war eine präzise und ernteten die Mitwirkenden zu wiederholten Malen lebhaften Beifall.

c. Aus dem Postdienste. Fräulein Maria Rabie, bisher beim Postamte in Celje, wurde nach Rogatec verlegt.

c. Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft der Staatsangestellten. Samstag, den 14. d. M. fand im kleinen Saale des „Marodni dom“ die diesjährige Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft der Staatsangestellten in Celje statt. Die Versammlung bewies wieder einmal klar, wie wenig Interesse die Staatsangestellten für ihre eigenen und wichtigsten Institutionen zeigen. Von 100 Mitgliedern waren kaum 12 anwesend. Aus den Berichten der einzelnen Funktionäre geht hervor, daß die Genossenschaft ihre Aufgabe vollstän zu erledigen verstand und sich unter der jetzigen Leitung seit der letzten Generalversammlung bedeutend vergrößerte und verbreitete. Die musterhafte Ordnung, welche bei der Genossenschaft herrscht, wurde lobend hervorgehoben. Bei der Neuwahl wurden die Herren Erneec und Mozina wiedergewählt: in den Verwaltungsrat oder wurden die Herren Boje, Wudler und Škof bestellt.

c. Festnahme. Dieser Tage wurde eine gewisse Helena Mashek und ihr Begleiter verhaftet. Beide verfolgt das Bezirksgericht von Novo mesto wegen Betruges und Diebstahls. Sie wurden dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

c. Das Reklamewesen bei uns. Unsere Stadt hat sich in den letzten Jahren nach außen hin merklich verändert; die meisten Häuser wurden renoviert und neu geputzt, so daß man „an einen ganz anderen Eindruck von unserer Stadt erhält. Eines schadet jedoch dem Blüte unserer Stadt und das ist die öffentliche Reklame. Obwohl die Stadtgemeinde eigens Reklametafeln hat anbringen lassen, kann man auch auf Privathäusern Plakate antreffen, die sicher nicht zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen.

c. Das Elend der Arbeitslosen. Ein Bild, wie schwer die Stellenlosen und ihre Angehörigen ihr Dasein fristen, hat man sich dieser Tage in unserer Stadt machen können. Gesehtheit dazu bot eine besser gekleidete Frau, die, ein 3 bis 4jähriges Kind an der Hand führend, aus Mangel jedweder Geldmittel in einigen Häusern einen Seidenball zum Verkauf anbot. Ihr Mann, ein gewisser Beamter, konnte trotz aller Mühe keinen Posten finden. Da die Familie ihre letzten Ersparnisse aufgezehrt hat und schon drei Tage nichts mehr zu essen hatte, versuchte sich die

Frau durch den Verkauf ihrer letzten Kleidungsstücke Geld zu verschaffen. Ob diese Auslage der Wahrheit entspricht, bleibt dahingestellt; wahr aber ist es, daß sie sehr hungrig sein mußte. Als nämlich eine Frau dem Kinde eine Melisse schenkte, entfernten sich die beiden schnell. Auf der Treppe hörte man das Kind weinen. Als die Bewohner nach der Ursache fragten, errötete die Frau tief und suchte sich schnell zu entfernen. Man konnte jedoch bemerken, daß sie die größere Hälfte der geschenkten Speise in ihrem Munde verhielt und ließ, was das Weinen des hungrigen Kindes verursachte. Bedauerenswerte Menschen!

c. Von der elektrischen Zentrale in Rajhenburg. Am 1. März l. J. ging das bisher der Elektrizitätsgenossenschaft gehörige elektrische Strakenetz in den Besitz der Marktgemeinde Rajhenburg über. Die Genossenschaft, die durch die Uebergabe zwecklos geworden ist und demnächst in Liquidation tritt, bezog den Strom aus dem Elektrizitätswerk des dortigen Trapistenlosters, welches auch mit der Marktgemeinde einen Lieferungsvertrag abschloß. Sobald aber das Hochspannungswerk (der Trifailer Gefellschaft) keine Abicht der Erweiterung des elektrischen Netzes bis in die Nähe von Rajhenburg in die Tat umsetzt, will die Marktgemeinde mit diesem Faktor zwecks Stromlieferung in Verhandlungen treten.

c. Hohes Alter. Am Freitag, den 13. März fand in Koprivnica, Bezirk Rojze, das Begräbnis des ältesten Pfarrangehörigen, namens Johann Jeznik statt. Der Verstorbenen hat das schöne und seltene Alter von 92 Jahren erreicht. Er war bis zu seinem Tode noch vollkommen rüstig und leitete sein einjames, auf einem Hügel gelegenes Anwesen bis zu seinem Tode persönlich. Der Tod trat infolge Herzschlages ein und ereifte ihn in einem Gasthause. — Der Zweitälteste in dieser gewiß sehr gesunden Gegend ist ein Gastwirt in Belki kamen, namens Švajgar. Dieser zählt bereits 82 Jahre und bediente bis in die letzte Zeit noch immer allein seine Gäste. Als Kuriosum ist bei diesem Altväterchen hervorzuheben, daß er trotz seines Gewerbes als Gastwirt keinen Alkohol, selbst Apfelsaft nicht ausgenommen, genießt, wohl aber ein leidenschaftlicher Pfeifenraucher ist. Nach seiner eigenen Aussage hat er in seinem ganzen Leben keinen Liter Wein ausgetrunken. Gewöhnlich ist er bettlägerig und es hat den Anschein, daß es mit ihm zu Ende geht.

Nachrichten aus Vojnik.

nj. Elektrifizierung unseres Marktlekens. Zu der in der Nummer 57 unseres Blattes erschienenen Notiz wird noch berichtet, daß die Frage der Elektrifizierung des Marktes Vojnik eine neue Wendung erfahren hat und dürften der Durchführung derselben nunmehr keine Hindernisse im Wege stehen. Die Marktgemeinde hat nämlich kürzlich mit dem jetzigen Besitzer des einstigen gräflich Reuhaus'schen Sägewerkes, Herrn Cant in Slojja vas, eine Vereinbarung auf Stromlieferung geschlossen. Da das Werk vom Marktleken nur zwiela 1 Kilometer entfernt ist und für den Ortsbedarf genügend Strombedarf abgeben kann, wird die Einleitung in Kürze und mit geringen Kosten bemerkenswert werden können. Der schön gelegene und von den Städtlern aus Celje gern besuchte Ort wird damit an Entwicklung und Anziehungskraft nur gewinnen.

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Freitag, den 20. März: Geschlossen.
Samstag den 21. März: „La Traviata“, Ab. E.
Sonntag den 22. März um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags): „Die Witwe Rosinka“ (Koupons). Zum letzten Male in der Saison.

+ Die beliebte Oper Verdi's „La Traviata“ auf unserer Bühne. Samstag den 21. d. gelangt zum ersten Male in der Saison eine der beliebtesten Opern, „La Traviata“, zur Vorführung. Diese melodische Oper, deren Rollen eine fast vollständig neue Besetzung erfahren, wird zweifellos auch heuer dieselbe günstige Wirkung auf das Publikum ausüben, als im Vorjahre. Die Partie des Alfredo Belmont singt Herr Petrovski, sein Vater George Belmont ist in Herrn Janšo ver-

Wepert. Weiters wirken die Herren Grm und Ofanski in den Rollen des Barons und des Doktor Grendil mit. Die Partie der Violetta Valery hat, wie in der vorigen Saison, Fr. Vladimir inne. Violetta ist gelanglich zweifellos eine ihrer besten Rollen, in der sie auch durch ihr vorzügliches Spiel äußerst sympathisch wirkt.

Kino.

„Kin-Tin-Tin.“

Ein Film voll gewaltiger Dramatik, voll hinreißender Tragik. Jedem Tierfreund besonders wird dieser Film eine Verzeihung bedeuten, und wer bisher ohne viel Interesse an Tieren vorbeisprang, dürfte durch diesen Film zum Tierfreund belehrt werden. Kin-Tin-Tin, ein deutscher Schäferhund, der an der Seite seines gefallenen Herrn von lan-nadischen Soldaten auf französischem Boden aufgefunden und nach Amerika hinübergebracht worden war, ist der Held dieses Wild-westdramas, dessen ergreifende Handlung in die Schneeberge Alaskas verlegt ist. Die Regie hat es meisterhaft verstanden, die Psyche des Hundes besonders markant in die Erscheinung treten zu lassen, und zwar so, daß die packendsten Momente und Szenen das Auftreten dieses klassischen Hundes in den Vordergrund stellen. Dieser deutsche Schäferhund ist wirklich ein Prachtexemplar! Hocherhobenen Hauptes, jede Sehne gespannt, jedes Gelenk versammelt, schreiet er einher: es ist wirklich ein königlicher Anblick. Oder wenn er lauert, zum Angriff ausholt, gebuckt, schleichend, mit dem Blinmen des unterdrückten Raubtiers in den Augen; wenn sich dann seine ganze Tierphysiognomie verändert und beinahe zum Wollskopf wird... Langsam kriecht er an der Erde, aber plötzlich, gleich-

wie ein Pfeil vom Bogen geschleust, springt er irgendjemandem an die Kehle: ein Naturschauspiel allerersten Ranges. Diesem Hundefilm muß entschieden ein starker Erfolg zugesprochen werden, und er hat ihn auch, so wie in den vielen hundert anderen Städten, wo er bisher aufgeführt wurde. Der Film ist bis einschließlich Sonntag im hiesigen „Burg-Kino“ zu sehen.

1. Stadt-Kino. „Film und Liebesel“ ist ein Lustspielschlager in 4 Akten, über den die unvergleichliche Darstellung der beiden ausgezeichneten Künstler Pat und Patathon ihre herzwarmer Heterkeit ausstrahlt, die bewirkt, daß man mit einem Auge lacht und mit dem andern über die zwei Prachtwerke weinen möchte, weil sie einem an die Seele greifen. Das ausgezeichnete Lustspiel mit den genannten berühmten Filmkomikern in der Hauptrolle, die darin wieder ihre unnachahmliche, die Sachverständigen ständig in Tätigkeit setzende Komik entfalten und eine Glanzleistung vollbringen, die diejenige der Filmwerke „Brant von Australien“ und „Pat und Patathon als Schmuggler“ fast noch überreflexion, wird ab Freitag, den 20. bis einschließlich Montag, den 23. d. M. über die Leinwand laufen.

Sport.

SV. Rapid (Maribor) - SK. Celje.

Mit dem kommenden Sonntag stattfinden den Meisterschaftswettspiel tritt Rapid in die zweite Runde, während SK. Celje bereits das dritte Spiel absolviert. Rapid hat durch seinen Sieg über Primorje seine Position als Tabellenzweiter neuerdings gefestigt und hat alle Aussicht, auch im heurigen Wettbewerb diesen Platz zu behaupten. Die

bei diesem Spiel zu vergebenden Punkte sind für Rapid ebenso wie für SK. Celje von größter Bedeutung. Verliert Rapid bei diesem Spiele beide oder auch nur einen Punkt, so kann sie von den Tabellen nachfolgenden ein- oder überholt werden. Warum aber die Rapidmannschaft dieses Spiel, so vergrößert sie ihren Vorsprung gegenüber ihren Nachbarn um weitere zwei wichtige Punkte. Für den SK. Celje, der sich in der Vorbereitung nur einen Punkt sichern konnte und neuer bereits zwei Spiele verloren hat, können die beiden Punkte das Beharrlich in der ersten, bezw. der zweiten Klasse bedeuten. SK. Celje wird also trachten, von dem gefährlichen Platz als Tabellenführer wegzukommen. Aussicht auf Erfolg ist vorhanden, zumal derzeit die besten Kräfte des gewissen Athletik-Sportklub im SK. Celje tätig sind, wodurch die Mannschaft ein starkes Rückgrat erhält. Rapid tritt diesmal noch in der ersten Aufstellung an, und zwar: Goal: Schauritsch; Verteidigung: Barlovic und Kurzmann; Half: Bernath, Franzesch und Klippfalter; Sturm: Bernath, Blöschnig, Kerschell, Tergley und Schell. An Stelle des nach München abgereisten Goalmanes Pel-lo wird Schauritsch das Tor hüten. Auch Barlovic wird diesmal noch mittun. Das Spiel beginnt um halb 15 Uhr und findet am Mariborsportplatz statt.

Generalversammlung des S. R. Maribor.

Gestern vormittags fand im Gasthause „Zabran“ die Generalversammlung des S. R. Maribor statt. Bei der Neuwahl wurden folgende Herren in die Vereinsleitung gewählt: Obmann: Direktor Tomaz; Obmannstellvertreter: Bezirkshauptmann Dr. Poljanec; Schriftführer: Dr. Sekan; Kassier: Bodeb; Aufsichtsratsmitglieder: Gustin; Ehrengericht: Dr. Mulej, Dr. Postjancic und Dr. Snuderl;

Rechnungsprüfer: Direktor Detela, Direktor Marjan und Direktor Bogacnik; Kapitän der Fußballsektion: Dr. Stomal; Kapitän der Tennissektion: Dr. Gnuz; Kapitän der Winterportsektion: Golubovic; Kapitän der Damentennissektion: Lavrenic; Kapitän der Damenthandballsektion: Sepec.

: Barlovic scheidet. Rapids Verteidiger Barlovic geht nächste Woche zur aktiven Militärdienstleistung nach Bjelina ab. Durch sein Scheiden erleidet die Sportvereinigung Rapid einen empfindlichen Verlust. Der sympathische All-round-Sportman wird voraussichtlich nach seiner Rückkehr wieder für seinen Stammverein tätig sein. Seine Stelle wird inzwischen der ehemalige Linksaußen des 1. SK. Maribor Schell einnehmen, der auch gegen SK. Celje als Linksaußen spielen wird.

: S. R. Ptuj - S. R. Merkur (Maribor). Kommenenden Sonntag findet in Ptuj ein Meisterschaftswettspiel zwischen den beiden genannten Klubs statt. S. R. Merkur tritt in folgender Aufstellung an: Cerce, Pefel, Krstic, Gernjak, Strauch, Blöschnig, Bauer, Molnar, Fert, Blöschnig und Rozol. Reserven: Lunek-nik und Jenko. Reisebegleiter: Herr Zellner. - S. R. Merkur fährt punkt 10 Uhr vormittags per Auto von der „Belka lavarna“ ab.

: Die gestrigen Fußballwettspiele in Ljubljana. Vergangenen Donnerstag gelangten in Ljubljana nachstehende Wettspiele zur Austragung: - SK. Ilirija - SK. Hermes 3:1 (1:1), SK. Primorje - Last 1:1 (0:1), Ilirija-Reserven - Hermes-Reserven 4 : 1.

: Unentschiedenes Spiel des Teplitzer F. C. Aus Teplitz wird gemeldet, daß das vergangene Sonntag stattgefundene Wettspiel zwischen dem Teplitzer F. C. und der „Union Zizkov“ mit dem Resultate 2:2 unentschieden endete.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen von Schreibmaschinen. Rechenmaschinen, Kopiermaschinen und Büromaschinen überhaupt übernimmt bei rascher und sachverständiger Ausführung zu mäßigen Preisen Ant. Rud. Begat & Co., Spezial-Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 160 keine Billiale! 86

Sonnen-Blächen für Geschäfte bietet zu billigsten Preisen Firma Franc Rastel, Glavni trg 16 2188

Kroatisch Brieflich, System Kup-lach billig, rasch. Erster Brief gegen Einzahlung von Din. 5.- an H. Galupa, Zagreb, Probuje-na Marticeva ulica 99. 2746

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-sachen, Uhren und falsche Schmuck, sowie alle Brand-maler-Brandstücke. 1726 M. Tigor, Uhrmacher.

Eingelegte antike Möbeln alles Gold, Silber, Münzen, Glas, Porzellan, Bilder bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vincetic, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 2036

Jedes Quantum Schenklinge v. 20 cm. aufwärts in Längen von 10 zu 10 cm. wachsend, franco Baggon Radovljica zu kaufen gesucht. Es wird nur auf absolut gesunde und astric Ware reflektiert. Best. Anträge an Jng. Rud. Becklin, Maribor, Trubarjeva ulica 4. 2842

Zu verkaufen

Samenhafer billigt b. Jos. Rosenberger, Slovenska ul. 1. 2338
Weingartenböde, gepaltene geschnitten und runde liefert jed. Quantum Gnilke, Maribor, Rogasova ul. 26. 2797

Komplettes Schlafzimmer neu, 2500 Din. zu verkaufen. - Gospojna ulica 9, Tischlerei. 2834

Prima Rind - Zither wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfragen Aleksandrova cesta 43 im Hofe, 1. Stod rechts. 2838

Ein komplettes Schlafzimmer m. Marmorplatten und verschiedene Möbel zu verkaufen. Anfragen i. der Verm. 2845

Eleganter Aufstiegswagen (Wiener Fabrikat) billig zu verkaufen. Anfr. Verm. 2493

Schuhgeschäft, zentral gelegen, im schönsten Viertel von Graz, erstklassiges Warenlager, mit Primatundenkreis wegen Abreise um 15.000 Schillinge zu verkaufen. Auch geeignet für feineren Schuhwarenezeuger. Anträge an Kozlec, Graz, Kalchberg-gasse 5. 2497

Rinderbett 80 Din., Küchenkre-den, Kleiderkästen 2 gleiche polsterte Betten, 12 einzelne Betten großer, gut erhalten. Tisch-divan 1000, Schreibtisch 250 2 rote Koverbeden, Kofen, Toilettepiegel, Rinderbett gut erhalten. f. Einlag 300, Vorhänge und anderes. Anfr. Kotovzic trg 8/1, links. 2847

Schlafzimmer weich gestrichen, komplett, samt Spiegel um 2450 Din. zu verkaufen. Tischlerei, R. Ivanova ulica 26. 2849

Ein gut erhaltener Glöskasten u. ein russisches Billard zu verkaufen bei M. Pugeleit, Libeltice, Meza. 2832

Realitäten

Verkauf, Vermietung! Geschäftshäuser Geschäftslokaltäten an verkehrreichsten Plätzen Maribors, modernst eingerichtete Villen 5-Zimmerig, sofort beziehbar nachgewiesen ertragsfähige Realitäten, Gasthausver-pachtungen. Von Kaufleuten an-vertraute Einforderung säumiger Schuldner, nachweisbarer Erfolg. Informationen über Kreditfähig-keit von Kaufleuten. 2817

Wirtschaftskanzlei Dr. Srecko Rajnsic, Maribor, Bilbrenajneva ul. 6. Tel. 314

Verkaufe stockhohe Villa samt Garten in Ptuj, hinter dem Bahnhof, Lastenstraße 8. Preis 65.000 Din. Verkäufer: Knebel Anton Galtwirt Dolgoše (Lend-borf) bei Maribor. 2715

Gesundheitshaus im besten Zustande, mit großem Obst- und Gemüsegarten, wegen Abreise billig zu verkaufen. R. D. Sp. Gode 39 bei Maribor. 2313

Villa beim Stadtpark, mit freier Planung günstig zu verkaufen. Anfr. Verm. 2829

Garten (Bauplatz). Ede Ketteje-da ulica und Magdalena ulica zu verkaufen. Anfr. Verm. 2844

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer an bessere Personen zu vergeben. Anfragen Sodna ulica 26. Part., Tür 2. 2805

Zwei schöne große Zimmer im Zentrum der Stadt werden zu Bürozwecken vermietet. Anträge unter „Büro“ an die Verm. 2662

Zu mieten gesucht

Alleinstehender Herr sucht streng sanitarisches Zimmer. Anträge u. „Meistens verleiht“ an die Verm. 2752

Möbliertes Zimmer, separiert, i. Parknähe gesucht. Anträge unter „Zins 200“ an die Verm. 2780

Offene Stellen

Geschneidlerin zur Anfertigung von Kinderkleidern gesucht. Mi-lipic, Probujeva cesta 38. 2774

Überzeugt ist schon jedermann aus Maribor und Umgebung, daß man bei

IGO BALOH, GOSPOSKA UL. 15 am billigsten einkauft Stöcke, Gamaschen, Stutzen, Korb-möbel und Ständer, Holz- und andere Galanteriewaren, weiters Hüte von 90 bis 120 Dinar, Hemden von 90 Dinar aufwärts, Strümpfe jeder Art, auch mit der Marke „Schlüssel“. 2396

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Stubenmädchen, das Waschnä-chen kann, gesucht. Gregorčičeva ulica 12 Part. rechts. 2783

Personen in Kanzleiarbeiten er-fahren, wird mit Vereinfachung für Vertrauensposten f. solid. Unter-nehmen gesucht. Offerte mit Adresse unter „Beteiligung 100“ an die Verwaltung. 2788

Suche ältere versarme Frau, die das Mittagessen für größere Fam-ilie kocht. Anfr. Nejadarska ul-ica Nr. 1. 1. Stod links. 2643

Preiswert zu verkaufen: 1 Bett, ein Kasten und ein Tisch. Alexan-drova cesta 21, rückwärts im Hofe. 2778

Zwei Büro-Marktkantinen mit ent-sprechender Schulbildung werden aufgenommen. Vorzustell. zwecks weiterer Besprechung im Büro Ing. Rudolf Becklin, Trubarjeva ulica 4. 2843

Kukuruz Hafer

Jedes Quantum billigst bei „ZITARICA“ Maribor Aleksandrova 36

Verlangt überall die „Marburger Zeitung.“

NEU EINGEFÜHRT! HERRENHÜTE bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1 MODERNSTE FORMEN! 1919 BILLIGSTE PREISE!

Brüder Holländer, Subotica offerieren ihr reichhaltiges Lager in Federn für Decken und Polster, von billigsten bis zur feinsten Qualität. Bestens bekannte Export-firma übernimmt volle Garantie. Prompte und pünktliche Bedienung. 2376

Vom 25. bis 28. März 1925 werden wir in Graz, Hotel Wiesler anwesend sein, um nach der Natur künstliche Augen für die Patienten anzufertigen und einzupassen.

Anstalt für künstliche Augen: F. Ad. MÜLLER Söhne WIESBADEN. Um Verwechslungen mit ähnlichen Namen zu vermeiden, bitten wir auf Namen und Zeit genau achten zu wollen. 2705

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem herben Schicksalsschlage, der uns durch den Tod unseres Lieblingen, des Herrn Karl Scheidbach getroffen, sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank. Insbesondere Herrn Pfarrer Baron für die trostreichen Worte am offenen Grabesrand, welche wie Balsam auf klaffender Wunde wirkten, der verehrlichen Freiw. Feuerwehr Maribor sowie allen jenen, welche durch Blumengrüße und Kondolenzten als auch durch die zahlreiche Beteiligung am letzten Heimgange unseres unver-glichenen Coten unseren Schmerz gestillt haben. Maribor, den 20. März 1925. Laura Scheidbach Familie Heinz Scheidbach 2840